

Rita COPELAND, *Rhetoric, Hermeneutics, and Translation in the Middle Ages. Academic traditions and vernacular texts* (Cambridge Studies in medieval literature 11) Cambridge u.a. 1991, Cambridge University Press, XIV u. 295 S., ISBN 0-521-38517-2, GBP 35. – In einer weit ausgreifenden Übersicht von Cicero bis Chaucer sammelt die Vf. grundsätzliche Äußerungen über die Möglichkeiten des Übersetzens aus fremden Sprachen und verweist auf den Zusammenhang und oft fließenden Übergang zwischen Übersetzungs- und Kommentierungstätigkeit. Die Grundlage der Untersuchung bieten Kommentare zum Artes-Schrifttum, das Gebiet der Bibelexegese bleibt – auch weil schon weitgehend erforscht – unberücksichtigt, wohl aber werden exegetische Aspekte der Predigtlehren behandelt. Als Ergebnis wird der Einfluß der Rhetorik auf Kommentare aller Art deutlich, auch in volkssprachlichen Kommentaren, Paraphrasen und Übersetzungen, wie sich an Notker von St. Gallen für das 10., dem Ovide moralisé für das 14. Jh., weiterhin an englischen und französischen Übertragungen von Boethius' *Consolatio* zeigen läßt. An Chaucer und an John Gowers *Confessio amantis* bringt die Vf. Abweichungen von den lateinischen Vorlagen in Zusammenhang mit den Dichtungslehren des 12. und 13. Jh. Unter den vielen Publikationen der letzten Jahre zur ma. Übersetzungstätigkeit zeichnet sich die vorliegende durch konsequente Beachtung allgemein gültiger hermeneutischer Problemstellungen aus und bietet einen beeindruckenden Überblick über die einschlägige Sekundärliteratur. Etwas bedauerlich ist, daß die sehr substantiellen Anmerkungen zusammengefaßt am Schluß des Bandes stehen.

G. S.

Joseph SZÖVÉRFY, *Secular Latin Lyrics and Minor Poetic Forms of the Middle Ages. A historical survey and literary repertory from the tenth to the late fifteenth century 3* (Medieval Classics: Texts and Studies 27) Concord, New Hampshire 1994, Classical Folia Editions – Brepols, 580 S., ISBN 0-929534-00-XIV, BEC 4200. – Der Doyen der ma. Hymnologie hat nunmehr den dritten Band des DA 50, 292 angezeigten Werkes vorgelegt, der den Zeitraum bis etwa 1200 umfaßt, und als inhaltlich geschlossene Einheit sollen die drei Bände des neuen Repertoriums durch einen kumulativen Indexband erschlossen werden, dessen Erscheinen für die nähere Zukunft angekündigt ist. Die eindrucksvolle Fülle des zusammengetragenen Materials muß auch hier etwas über die nicht sonderlich ausgeprägte Strukturierung des Werkes hinwegtrösten, doch ist das Handbuch ohnehin auf Weiterarbeit und Kontrolle durch den Benutzer angelegt, der nach einem Hinweis auf einen ersten Einstieg zu seriöser Forschung Flüchtigkeiten bei Zitaten und Literaturangaben richtigstellen wird. Unstreitig ist es der Hauptvorteil des Werkes (wie vieler anderer Publikationen des Vf.), auf Entlegenes aufmerksam zu machen und schon allein auf Grund jahrzehntelanger Sammelarbeit eine sonst nirgends gebotene Fülle von Material leicht zugänglich anzubieten.

G. S.

Danuta SHANZER, „*Iuvenes vestri visiones videbunt:*“ Visions and the Literary Sources of Patrick's *Confessio*, *The Journal of Medieval Latin* 3 (1993) S. 169–201, bringt Argumente gegen einen Aufenthalt Patricks auf dem Kontinent und gegen den Versuch, ihm Augustinisches Gedankengut nachzuweisen.

G. S.